

völkung von Neapel nicht gelangen, weil die im Königreich beider Sicilien erscheinenden Zeitungen keine diesfälligen Berichte bringen durften und ausländische Zeitungen dahin nicht zugelassen werden. Desto üppiger wucherten die Gerüchte im ganzen Lande, und es ist sehr wahrscheinlich, daß die Bevölkerung von Calabrien das in Paris begangene Mordat nach Matera hinüberverpflanzt hat. Alle bisherigen Berichte stammen nur aus der Marseller Quelle; die „Gazetta ufficiale di Verona“ bezieht die Depeschen von der Agentur in Turin. Aus Rom und Neapel fehlt bis zur Stunde die Bestätigung einer That, welche geeignet wäre, ein noch größeres Aufsehen zu erregen, wie jene von Berger in Paris gebüßte. (S. I.)

Aus Paris vom 2. Febr. wird der Independance belge nach einem Briefe aus Porte-au-Prince ein neuer Zug der brutalen Grausamkeit des Kaisers Soultouge gemeldet. Dieser Neger, der nur von Verschwörungen träumt, ließ einen jungen Mann die unerhörte Folter erdulden, daß derselbe 15 Tage lang, täglich mit Masse von andern „Verschwörern“ zur Erschießung geführt, aber auf ausdrücklichen Befehl der schwarzen Majestät jedesmal verschont blieb. Erst am 16. Tage gelang es den Vertretungen europäischer Consule, es dahin zu bringen, daß der „Verschwörer“ der nun bereits 13mal die Todesangst ausgestanden, mit den andern Delinquenten wirklich erschossen würde. (D. N. 3.)

Die Journale der Vereinigten Staaten sind mit Details über den furchtbaren Schneesturm gefüllt, von welchem in der Nacht vom 18. Jan. die Städte New-York, Boston, Albany, Philadelphia, Baltimore und Washington heimgesucht wurden. Am nächsten Morgen, Montag den 19., mußten in New-York wegen der ungeheuren Schneemassen, welche in den Straßen und vor den Häusern aufgeschichtet waren, alle Geschäfte ausgesetzt werden. Der Bahnhof der Linie von Philadelphia nach New-York war geschlossen und an den Thoren war eine Bekanntmachung angeschlagen, daß kein Convoi abgehen könne, weil der Schnee an manchen Stellen der Bahn, 15 Fuß hoch liege. Am 19. Abends ließ der Schneefall zu New-York nach und am folgenden Tage erfuhr sich diese Stadt des herrlichen Sonnenscheins. Zur Abräumung der Eisenbahn waren jedoch noch mehrere Tage erforderlich.

Im Seibranzerswald ist vorigen Monat bei einem Bauer etwas so Drolliges vorgefallen, daß es schon werth ist, gedruckt zu werden. Ein russischer Kaminsfeger bat selbigen Bauer um eine Nachtherberge, eine Bitte, die ein Bauer selten Jemand abschlägt. Der Kaminsfeger legte sich also auf die Ofenbank und schlief trotz der harten Unterlage ein. Die grimmig kalte Dezemberrnacht hatte jedoch die Bauernstube bald ihrer gemüthlichen Wärme beraubt, und der Ofen sich nach und nach so abge-

kühlt, daß es den armen Kaminsfeger vor Kälte schüttelte. Da hatte er aber den glücklichen Einfall, den Ofen von seiner inwendigen Seite, die noch anständig warm seyn mußte, zu benützen, und kroch durch das Ofenloch in den warmen Bauch des gemauerten Stubenheizers. Die behagliche Wärme bei längst abgebrannter und gelöschter, daher auch unschädlicher Kohle that dem halberfrorenen Kaminsfeger wohl, und er schlief bald so gut wie ein König. Er hätte vielleicht noch lange in den Tag hineingeschnarcht, wäre er in seinem Schlummer nicht schon früh Morgens gestört worden. In der Stube hatte sich nämlich bereits der zur „Steher“ bestellte Dorfschneider eingefunden, und damit das arme Schneiderblut beim stillen Handwerke nicht friere, berichte sich die Hausmagd, den Ofen in Aktivität zu setzen, d. h. denselben zu heizen. Sie nahm also einen Bündel Reisig, zündete ihn an, und als über die dünnen Zweige das Feuer flackernd hinauffuhr, steckte sie den flammenden Bündel eilig zum Ofen hinein, von dessen Einquartierung sie freilich keine Ahnung hatte. Da erwachte der Kaminsfeger, und als er noch schlaftrunken keinen Ausweg finden konnte, schlug er in der Verzweiflung den Ofen ein und stürzte mit lautem Geschrei durch die eingeschlagene Bresche in die Stube. Als aber der Schneider den kohlrabenschwarzen Kaminsfeger, von Feuer und Rauch beglühert, und unter dem Getöse des Ofens fluchend aus demselben springen sah, da fuhr er auf und stürzte sich in der Angst und Furcht vor dem Lebhastigen zum Fenster hinaus.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 5. Februar 1857.

Fruchtgattungen.	höchste			mitl.			nieder.		
	fl.	kr.	—	fl.	kr.	—	fl.	kr.	—
Kornen pr. Schfl.	16	30	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	7	17	7	7	6	56			
Haber	5	42	5	2	4	42			
Gerste pr. Sri.	1	16	1	12	1	4			
Weizen	1	52	1	48	—	—			
Roggen	—	—	—	—	—	—			
Erbsen	2	—	1	48	1	30			
Linzen	2	—	1	52	—	—			
Welschforn	1	36	1	32	1	28			
Akerbohnen	1	36	1	32	1	24			
Wicken	1	—	—	54	—	48			

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**N<sup>o</sup> 13.**

Samstag den 14. Februar

1857.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Forstamt Schorndorf.  
N<sup>o</sup> vier Adelberg.  
**Verkauf von Tannen auf dem Stock, von aufbereitetem Lang- und Sägholz, sowie von Brennholz.**

Freitag und Samstag den 20. und 21. dies, im Schlag Dächler 2 und Stöckwald 3 a: 165 Stämme Tannen auf dem Stock geschätzt zu 24,586 G.; ferner im Staatswald Dächler 2: 84 aufbereitete Langholz-Stämme und 128 tannene Klöße mit 26070, 8 G. Am ersten Tage kommen die Tannen auf dem Stock und die aufbereiteten Langholz-Stämme, nach geschעהener Vorzeigung derselben im Walde, — von Morgens 10 Uhr an im Ort Adelberg, am zweiten Tag das Sägholz nach geschעהener Vorzeigung, von Morgens 10 Uhr an im Ort Waagen zum Verkauf. —

Montag, Mittwoch und Donnerstag den 23., 25. und 26. dies im Schlag Dächler 2: 166 1/2 Klafter buchene, 99 1/2 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 46 1/2 Klafter Abfallholz und 5425 Reisach-Wellen. Zusammenkunft je Vormittags 9 1/2 Uhr im Schlag, bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf im Ort Wängen statt.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diese Holz-Verkäufe im eigenen Interesse ihrer Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.  
Schorndorf den 10. Februar 1857.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Adelberg.

**Holz-Verkauf.**

Am Samstag den 21. d. M. werden aus

dem hiesigen Gemeindevald 28 Stück Tannen auf dem Stamm verkauft. Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf der Wörtlinger Sägmühle bestimmt.

Schultheißenamt.

Welzheim.

**Holz-Verkauf.**

Die hiesige Stadtpflege wird am Samstag den 21. Februar d. J. Morgens 9 Uhr

- 23 Stück tannene Säg- und Baustämme, 45-60' lang und 10-15" mittleren Durchmesser,
- 45 Klafter buchene Scheiter,
- 8 Klafter buchene Prügel,
- 5 Klafter tannene Scheiter,
- 2 Klafter tannene Prügel und
- 1000 Stück buchene Wellen

an den Meistbietenden verkaufen, wozu die Liebhaber unter dem Bemerken eingeladen werden, daß die fraglichen Holz-Quantitäten ganz in der Nähe der Straße von hier nach Ruderberg und somit zur Abfuhr günstig placirt sind, und die Zusammenkunft zum Verkaufe vor der hiesigen Stadtpflege stattfindet.

Am 12. Februar 1857.

Gemeinderath.

Floß-Inspektion Welzheim.

**Floßbetriebs-Afford**

pro 1857.

Am Freitag den 27. d. Mts. Mittags 11 Uhr wird die unterzeichnete Stelle den 1857-ger Floßbetriebs-Afford auf dem Walkersbach, der Wieslauf und Nems in 7 Abtheilungen, im Gasthaus zur Sonne in Eselsbalden in öffentlichen Abstreich bringen.

Die betr. löbl. Orts-Vorstände wollen diese Verhandlungen von Amts wegen unter dem Anfügen zur Kenntniß ihrer Gemeinde-Angehörigen bringen, daß sich diesseits nicht be-

Kannte Alford's = Liebhaber mit oberrichterlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben.

Welzheim den 9. Febr. 1857.  
K. Floß-Inspektion.

**Floß-Inspektion Welzheim.  
Holz-Einwurfs-Alfforde.**

An nachbenannten Tagen und Orten, wird die unterzeichnete Stelle über den Einwurf der — für den 1857er Remsloß bestimmten Brennholz-Quantitäten, — Abstreichs-Alfforde abschließen, und zwar:

- 1) am Montag den 25. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im Gasthaus zum Lamm in Waldhausen, über ca. 1800 Klafter welche am Walkersbach und an der Rems stehen;
- 2) am Donnerstag den 26. d. Mts. Morgens 9 Uhr in der Försters-Wohnung in Welzheim, über circa 3850 Klafter welche am Ebnisee und an der Wieslauf bis Hauersbronn stehen.

Die betreffenden löbl. Orts-Vorstände werden ersucht, diese Verhandlungen von Amts wegen rechtzeitig zur Kenntniß ihrer Gemeinde-Angehörigen bringen zu wollen.

Welzheim den 9. Febr. 1857.  
K. Floß-Inspektion.

Weiler.

**Brunnenbau-Alfford.**

Zur Errichtung eines neuen Pumpbrunnen

**Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.**

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgedonnen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorrangsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten erhätlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vorrangs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als-besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
K. Ober-amtsgericht Schorndorf.	den 3. Februar 1857.	Höflins-warth.	Georg Friedrich Krauß, Hafner von Höflinswarth.	Freitag den 6. März d. J. Morg. 9 Uhr	Nächste Gerichts-sitzung.	

von 40 bis 50 Fuß Tiefe wird die Grab-, Maurer- und Zimmer-Arbeit

am 23. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus verankündigt, wozu die Liebhaber, auswärtige aber mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 11. Februar 1857.  
Schultheißenamt.  
Schnabel.

**Schorndorf.**

In der Verlassenschaftsache der Wittve des Carl Weil, Kaufmanns dahier wird an nachbenannten Tagen je von Morgens 8 Uhr an eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei zum Verkauf kommt:

Montag den 16. Febr.  
Gold und Silber, Bücher, Manns- und Frauenkleider und Bettgewand;

Dienstag den 17. Febr.  
Leinwand, Küchengeräth durch alle Rubriken, und Schreinwerk,

Mittwoch den 18. Febr.  
Schreinwerk, 1 Clavier, Faß und Wand-Geschirre, allgemeiner Hausrath, 1 Kinder-Chaise, Früchte, Heu und Dehmd.

**Schorndorf.**

Der Pforch wird nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr auf 7 Nacht im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

**Liegenschafts-Verkäufe.**

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kauffchilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist. Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigenthümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs- Gegenstandes.					
Leuise Felger, ledig.	die Hälfte an einem dreistöckigen schmalen Häuschen, hinten eine Hestatt, auf dem Döfenberg, zinst	150 fl.	Gemeinderath Weibrecht.	Erste.	Montag, 2. März 2 Uhr.

Wilhelm Weil, Rothgerbers Witwe verkauft  
 1 1/2 M. 40, 8 R. Acker in der untern Straße,  
 1 M. 44, 1 R. Acker im Ziegelfeld,  
 1 M. 41, 8 R. Acker im Kriegen,  
 1 M. 7, 9 R. Acker in der Grafenhaldeu,  
 1 1/2 M. 9, 0 R. Wiese auf der Au,  
 1 M. 39, 1 R. Wiese im Ramsbach,  
 1 M. 31, 2 R. Wiese im Ramsbach,  
 Am Kauffchilling kann nach Umständen die Hälfte stehen bleiben.

Jakob Jatz, Weingärtner hat zu verkaufen:  
 den 1/4 Theil an einer zweistöckigen Behausung mit Scheuer neb u dem Gasthof zum Döfen,  
 3 B. Weinberg und 1/2 B. Baumgut im Fikeler,  
 2 B. 26 R. alt Maß Wiesen am Ziegelgraben,  
 2 B. 28 R. alt Maß Acker am Feuersee,  
 2 B. 7 R. Acker im Hungerbühl,  
 und kommt sämmtliche Liegenschaft Montag den 23. Febr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich. Etwas Liebhaber können täglich mit ihm einen Kauf abschließen.

Melchior Maier, gewes. Fodengräber hat verkauft: die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mit Scheuer und Keller in der Döfelgasse um 400 fl.  
 Feil sind noch: 2 Weil. 4 Ribn. Acker in der ebenen Straße neben Ludwig Steinestel und alt Christian Obermüller, zinsfrei;  
 ferner 3 Weil. Weinberg und 1 1/2 B. Baumgut im Grafenberg.  
 Haus und Güterstücke kommen Montag den 16. Febr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Beauftragte: Gottlieb Maier und Daniel Laiz.

Das Haus der Silberarbeiter Schenk's Wittve auf dem obern Marktplatz ist angekauft zu 725 fl. und kommt Montag den 23. Febr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in öffentl. Aufstreich.  
 Anhang. Auch mein halbes Haus, das mit dem — der Schenk'schen Erben ein Ganzes bildet, kann gleichzeitig mit dem Obigen zusammen oder abgesondert angekauft werden.  
 Stadtsinkenist Sauerbrei.

Jakob Bühler, Bauer in der Vorstadt hat sein

dort befindliches für Landleute oder Weingärtner geeignetes Wohnhaus zu verkaufen oder sogleich zu vermieten, oder gegen eins in der Stadt zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilt  
 Bühler, Schuhmachermstr.

7 1/2 Mrg. Acker im Ziegelfeld verpachte ich nächsten Montag den 16. Februar Nachmittags 1 Uhr in meinem Hause im Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
 Küfer Arnolds Wittve.

Die Unterzeichnete hat nachstehende, ihren Kindern I. Ehe gebörende Güterstücke auf 3 Jahre zu verpachten: 2 B. 20 R. Wiesen auf der Allache, 3 B. Acker bei den 3 Köpfen mit einem großen Birnbaum, und 2 1/2 B. Baumgut im Nickenbach.  
 Jac. Bühler, Bauers Weib, wohnhaft in Buchbinder Schmid's Hause.

**Schorndorf.**

Für den durch Brand-Unglück betroffenen G. M. Mupperle in Kornweil hat der Unterzeichnete folgende Beiträge empfangen: von Apoth. G. 2 fl. Gul. L. R. 2 fl. 42 kr. J. F. W. sen. 1 fl. Fr. W. jun. 1 fl. Gerber Br. sen. 1 fl. Gerber Br. jun. 1 fl. Stadtsch. P. 1 fl. Fr. Kr. hinterm Rathh. 36 kr. Pr. P. 24 kr. Bäcker Auf. 1 fl. Apoth. P. 1 fl. G. Not. W. 26 kr. Dr. F. 24 kr. Kürsch. H. 12 kr. Exec. P. 12 kr. Saifent. S. 18 kr. Gant. B. 30 kr. Reall. W. 24 kr. Frau Dits. 30 kr., wofür sie im Auftrage des Empfängers hienit den tief gefühltesten Dank bezeugen. Etwas weitere Beiträge würden sie recht gerne zur Uebermittlung übernehmen.  
 Kfm. Chr. Weil.

**Delmehl** ist zu haben, das Simri zu 30 kr. bei

Delmühle-Besitzer B ö k.

**Schorndorf.**

fl. 300. und fl. 100. sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von  
 Kfm. Chr. Weil.

250 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gute Versicherung sogleich zu erheben bei  
 E. Dehlinger, Stadtacciser.

Weißgerber Winter hat auf Georgi ein Logis zu vermieten.

Einen gut erhaltenen Kleiderkasten hat zu verkaufen, wer? sagt

Die Redaktion.

Ein hiesiger Bäckermeister sucht einen wohlzogenen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen. Wer? sagt

Die Redaktion.

Christian Pfeleiderer hat ein Feldgeschirr mit Eisen gebunden zu verkaufen. Die Liebhaber können es täglich bei mir einsehen.

Weiler.

Einen im besten Zustand befindlichen Webstuhl hat aus Auftrag zu verkaufen.

Schultzeiß Schnabel.

Plüderhausen.

Ich habe einen zweispännigen Kofswagen mit eisernen Achsen zu verkaufen.

Gottlieb Breitenbücher.

Winterbach.

Wagner Weilers Wittwe welche auszuwandern beabsichtigt, verkauft einen vollständigen Wagner-Handwerkszeug, sowie auch einen Kuhwagen noch in gutem Zustand. Liebhaber hiezu sind hiemit eingeladen.

Nächsten Sonntag haben

**Baßtag**

Ferdinand Daimler. Heß. Christian Menner.

## Mannichfaltiges.

Dienstnachrichten.

Stuttgart. Sr. Kön. Maj. haben vermöge höchster Entschliebung vom 9. d. M. das erledigte Kameralamt Schorndorf dem Kameralverwalter Fries in Sindelfingen auf sein Ansuchen gnädigst übertragen. (St. A.)

Breslau, 31. Jan. Während hier ein Schweizer Conditor bereits vor 14 Tagen aus Freude über die Schlichtung des Neuenburger Zwistes seine Gäste mit einer Gratweinbowle von riesenhaftem Fassungsvermögen regalirte, während jetzt ein Weinhändler Neuenburger Champagner hier anpreist als etwas, was zischt und knallt, hinwegwirft, aber nicht redet, hat gestern die Neuenburger Frage, die friedlich gelöst, doch noch eine strenge Maßregel nach sich gezogen. Der Balletmeister des Theaters, Hr. Ambrogio, gibt am 3. Febr. eine Faschnachtsredoute nebst Tombola im Theater. Bereits seit mehreren Tagen verhüllen Anschlagzettel nach der bräunlichen Elle die Straßenecken, welche zu der Redoute ein-

laden. Auf dem Programm war auch eine neue Neuenburger Polka angegeben. Wegen dieser wurde Dr. Ambrogio gestern aufgefodert, anzugeben, ob er damit eine politische Anspielung beabsichtige? Obgleich er dies in Abrede stellte und meinte, er habe eine neue Polka nur mit dem Namen Neuenburger Polka besonders bezeichnen wollen, wie man eine Brüsseler, Hamburger u. dergl. Polka habe, wurde trotzdem ihm befohlen, die betreffende Stelle der Affiche (Anschlagzettels) zu überleben oder diese gänzlich abreißen zu lassen. — Im Jahre 1848 wurde hier ein vagabondirender Greis aufgegriffen, der stumm war oder schreien wollte. Man brachte ihn im Armenhause unter. Erst diese Woche fing er plötzlich an zu sprechen, und zwar in zwei Zungen: Polnisch und Deutsch. Er gibt an, als Husar in Krakau gewesen zu sein. Dort habe er einem Bürger, mit welchem er in einer Schenke in Streit gerathen, mit seinem Säbel den Kopf gespalten. Darauf wäre er vagabondirt, bis ihn Gewissenbisse über den verübten Mord zu einer Wallfahrt nach Czestochan getrieben. Hier habe ihm ein alter Priester auf seine reuige Beichte die Buße eines neunjährigen unverbrüchlichen Stummseins auferlegt. Sein fernerer herumstreichender Lebenswandel habe ihn nach Breslau gebracht, und hier sei er, acht Tage nachdem er seine Buße begonnen, aufgegriffen worden. Der Mann nennt sich Bidek, und will in der Nähe von Brieg von ganz armen Eltern herkommen, die ihm jede Art der Erziehung vorenthielten, so daß er weder lesen noch schreiben kann. — Aus Kalisch wird folgendes berichtet: In einem Dorfe bei Spatowek, hinter Kalisch, kehrte vorige Woche ein Bauernsohn in seine Heimath zurück, nachdem er seinen 25jährigen Soldatendienst überstanden hatte. Er kehrte im Wirthshause ein, erkundigte sich, ob seine Eltern noch lebten, und als er zu seiner großen Freude erfuhr, daß diese noch lebten, sagte er zu dem Wirth: „Nun sollen die Alten gute Tage haben; ich habe eine schöne Portion blauer Silberrubel mitgebracht!“ Er theilte ferner dem Wirth mit, er wolle — es war Abend — jetzt zu seinen Eltern gehen, um ein Nachtquartier bitten und erst am andern Morgen sich zu erkennen geben. So that er auch. In der elterlichen Hütte angelangt, gab er seiner alten Mutter einen schweren Beutel mit Silber aufzubewahren. Die Frau war lustern nach dem Gelde, und erklärte ihrem Manne, sie müßten den Fremden, der indessen sich hingelegt hatte und fest eingeschlafen war, ermorden. Der Mann wollte sich zu dieser That erst Muth trinken und ging in's Gasthaus. Hier erfuhr er bald von dem schwachhaften Wirth, daß er seinen leiblichen Sohn beherberge. Der Bauer ließ den eingeschickten Schnaps stehen und stürzte mehr nach Hause als er ging. Er kam zu spät. Der Sohn war bereits von der eigenen Mutter mit einer Art erschlagen. Als die Mutter den gänzen entsetzlichen Umfang ihrer Unthat erfuhr, eilte sie auf den Boden und erkännte sich. (D. A. Z.)

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 14.

Dienstag den 18. Februar

1857.

## Amthche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf,  
Revier Rudersberg.

**Holz-Verkauf.**

Montag den 23. dies im Staatswald  
Nenzenbühl:

2 Buchenstämme, 3 tannene Sägböcke mit 185, 3 E.; 73¼ Klafter buchene, 8¼ Klafter tannene Scheiter und Prügel und 2575 Stück Reisach-Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9½ Uhr im Schlag, bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf auf der Eselshalde statt.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diesen Holz-Verkauf im eigenen Interesse ihrer Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Schorndorf den 14. Februar 1857.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

**Holz-Verkauf.**

Freitag und Samstag den 27. und 28. dies im Staatswald Heuberg 2:

4 Eichenstämme, 3 Elzbeer, 2 Birken mit 140, 8 E.; 115 Stück birken Fährlings- und 50 Stück ditto Kübelstäbe, 11 Klafter eichene, 45¼ Klafter buchene, 18 Klafter birken Scheiter und Prügel und 8912 Stück Reisach-Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Schlag, bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf in Unterurbach statt und kommt das Stamm- und Klein-Holz zuerst zum Ausbot.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse

ihrer Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Schorndorf den 18. Februar 1857.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Schorndorf.

## Diebstahls-Anzeige.

Vom Wagen eines Frachtfuhrmanns wurden folgende noch nicht beigebrachte Gegenstände weggenommen: 1 Mantel von schwarz-grauem Tuch, mit langem Kragen, Hornknöpfen, weißem Metallschloß und einem eingesezten Stück von schwarzem Tuch; 1 alter — als Pferdedecke benützter Vurnus von grauem Tuch; 1 Paar graue Tuchhosen mit eingeseztem schwarzem Fleck und 1 Ledertasche; 1 Schreibbuch wahrscheinlich das Gewicht von Lumpensäcken enthaltend; 1 Paar weiß-wollene Socken und 1 alter kleiner weißer Sack. Dieser Diebstahl wird zu dem bekannten Zwecke veröffentlicht.

Den 16. Februar 1857.

Königl. Oberamtsgericht.  
G.-Akt. Seeger.

Schorndorf.

**Diejenigen Personen, welche Frucht-, Wein- und Den-Zehenten pro Martini 1856 zu zahlen schuldig sind, werden aufgefordert, ihre Schuldigkeit im Laufe dieser Woche an den Cassier Bock zu entrichten.**

## Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Bei Küfer Fuß ist 1 Imi Zwischgen-Branntwein zu haben.